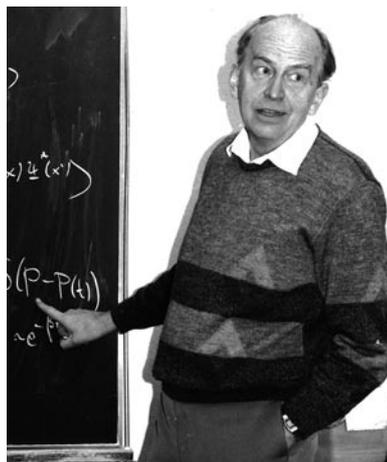


■ Siegfried Großmann zum achtzigsten Geburtstag

Nicht wenige werden sich verwundert die Augen reiben: Wirklich schon? Aber ja – am 28. Februar dieses Jahres begeht Prof. Dr. Dr. h.c. Siegfried Großmann, emeritierter Hochschullehrer für Theoretische Physik an der Philipps-Universität Marburg, Wegbereiter der Nichtlinearen Dynamik, führender Turbulenzforscher und wichtiges Mitglied vieler Lenkungs- und Selbstverwaltungsgremien der Wissenschaft, seinen achtzigsten Geburtstag.

Siegfried Großmann wurde zunächst als Lehrer ausgebildet. Nach der ersten Lehrprüfung an der Pädagogischen Hochschule Berlin und dem Staatsexamen an der Freien Universität Berlin unterrichtete er ab 1956 als Studienassessor im Schuldienst. Die Gestaltung der Physikausbildung für das Lehramt ist ihm auch heute noch ein Herzensanliegen; er weiß, worum es geht, wenn er vehement ein Lehramtsstudium sui generis einfordert.

Aber die Forschung ließ ihn nicht los. 1959 holte ihn Günther Ludwig als Assistenten zurück an die Freie Universität, wo er 1960 promovierte. Nur zwei Jahre darauf folgte die Habilitation, ebenfalls in Berlin, mit einer Schrift über quantenmechanische Transportgleichungen. Nach einer kurzen Zeit an der damaligen Technischen Hochschule München kam er 1964 als zunächst außerordentlicher und ab 1966 ordentlicher Professor für Theoretische Physik an die Philipps-Universität Marburg. Dieser Wirkungsstätte blieb er trotz vieler bedeutender Rufe bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1998 treu. In Marburg begeisterte er Generationen von Studierenden durch seine groß(mann)artigen Vorlesungen; hier prägte er seine zahlreichen Schüler durch die ihm eigene Verbindung von Gründlichkeit und Scharfsinn: Ein physikalisches Problem ist noch längst nicht verstanden, wenn einige hochkomplizierte Gleichungen gelöst sind oder ein Computer lange Zahlenkolonnen ausgespuckt hat. Wer mit Siegfried Großmann eine physikalische Frage



Siegfried Großmann

diskutiert – am liebsten mit einem Stück Kreide in der Hand an der Tafel stehend –, wird beeindruckt sein von der Sicherheit, mit der es ihm immer wieder gelingt, Unwesentliches gleichsam abzuschälen und zum eigentlichen Kern der Dinge vorzustoßen, und wird die Freude spüren, die es ihm bereitet, einen Zusammenhang wirklich zu durchdringen.

Die Ansprüche, die Siegfried Großmann stellt, machen bei der gründlichen Einsicht noch nicht Halt. Wenn ein Zusammenhang schließlich genau verstanden ist, dann muss er auch präzise und derart sorgfältig ausgedrückt werden, dass sich die Bedeutung und gegenseitige Abhängigkeit der einzelnen Schritte nicht nur dem Fachmann erschließen. Die Großmannsche Meisterschaft der klaren Gedankenführung und des sprachlichen Ausdrucks ist auf allen Ebenen spürbar – in seinen Fachvorträgen ebenso wie in seinen vielen wegweisenden und oft bahnbrechenden Veröffentlichungen über verschiedene Teilgebiete der Statistischen Physik, über Nichtlineare Dynamik und insbesondere über die Turbulenztheorie; aber ebenso auch in seinen stets mit größter Sorgfalt formulierten Übungsaufgaben und natürlich in seinem berühmten „Mathematischen Einführungskurs für die Physik“, der mittlerweile in der 10. Auflage vorliegt.

Wer Anerkennung und Respekt als fachliche Autorität erworben hat, der bleibt von „höheren“ Auf-

gaben nicht verschont. Siegfried Großmann wurden zahlreiche solcher Aufgaben übertragen; viele Gremien und Kommissionen konnten auf seine ruhige, ausgleichende Art und sein sicheres, festes Urteil bauen. So war er von 1990 bis 1992 Vorsitzender der Kommission Grundlagenforschung des BMFT (kurz: „Großmann-Kommission“); er hatte verschiedene Ämter bei der DFG (u. a. als Ombudsmann) und der Helmholtz-Gemeinschaft. Daneben fungierte er als Herausgeber der Zeitschrift für Physik B und der Physikalischen Blätter bzw. des Physik Journals. Bis heute agiert er als Herausgeber der Zeitschrift für Naturforschung A. Ein solches Arbeitspensum konnte nur durch ein Höchstmaß an Disziplin bewältigt werden – auch das ein Wesenszug von „SGn“.

Die Verdienste von Siegfried Großmann sind vielfach gewürdigt worden – er ist Mitglied mehrerer Akademien und Träger u. a. der Max-Planck-Medaille der DPG sowie des Großen Verdienstkreuzes des Bundesverdienstordens; die Universität Duisburg-Essen verlieh ihm die Ehrendoktorwürde.

Wenn der leidenschaftliche Hochschullehrer nun die Schwelle zum neunten Jahrzehnt überschreitet, dann in der Gewissheit, dass seine Art, Physik zu betreiben, vielfach aufgegriffen worden ist und überall Früchte trägt. Und wenn sich die Gedanken von Schülern und Mitarbeitern, Kollegen und Freunden nach Marburg richten, um dem Jubilar mit Hochachtung, Bewunderung und auch Dankbarkeit zu gratulieren, dann wissen sie, dass der Altmeister noch mitten in der Forschung steht – erst unlängst erschien ein großer Übersichtsartikel zur turbulenten Rayleigh-Benard-Konvektion.

Die gesamte Großmannschaft wünscht dem herausragenden Lehrer und Lenker beste Gesundheit und weiterhin viel Freude beim Aufdecken, Verstehen und Vermitteln physikalischer Zusammenhänge!

Martin Holthaus, Bruno Eckhardt und Detlef Lohse

Prof. Dr. Martin Holthaus, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; **Prof. Dr. Bruno Eckhardt**, Philipps-Universität Marburg; **Prof. Dr. Detlef Lohse**, Universität Twente, Enschede